

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wäge Und Wercke Gottes in der Seele. Oder Wie Gott den armen Sünder überzeuge/ neugebähre/ erleuchte/ heilige und endlich herrlich mache

Füssli, Johann Caspar

Schaffhausen, 1724

VD18 13129988

Das vierdte Capitel. Von dem Glauben an Jesum, und der Rechtfertigung von Sünden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211404)

men zu deinem Hümlichen Schaaf-
Stall und Ewigen Haus.

* * *

Aus diesem Traur-Gewülf die Seel einlicht erblicket/
Daß sie des Vatters Haus zu suchen sich aufschicket.
Seht dort auf jener Hand den armē Schwelger-Knabē/
Der bey der Träber-Mast aus Mangel sich muß laben:
Dem/ weil er sich zuvor mit schüdder Luft beschmizet/
Die schwarze Hungers-Noth auf Haut und Adern sizet/
Doch geht er in sich selbst / und sich zum Vatter waget/
Voll Angst und Kümernuß ihm seinen Jammer flaget :
Sey gnädig mein Vatter / verzeihe die Sünde/
Und meine Fehl-Wunden in Gnaden verbinde ;
Ich werff mich in dein Schooß/
Zehl mich betrübten loß.



Das vierdte Capitel.

Von dem Glauben an IESU-
sum / und der Rechtfertigung
von Sünden.

Marc. I / 15.

Glaubet dem Evangelio.

SEt die andere Lesagen in der Ein-
tritts-Predigt IESU; Sie haltet
uns vor die allertheursten Verheiß-
sun

sungen / darinn Gottes Herzlichkeit und
des bußfertigen Sünders Seligkeit be-
stehet ; sie bietet uns IESum ganz an/
und fordert uns dem HERN IESU
ganz ab.

Von diesem Glauben wollen wir
nun handeln / weisen das Evangelium
Buß und Glauben zusammenfüget. Glaus-
ben wird in der Angst-Zeit und Göttli-
cher Traurigkeit gewürcket von dem Hei-
ligen Geist. Dann der Heilige Geist fahet
an der betrübten Seelen das E-
vangelium zu predigen / und
Christum in seinen herzlichen
Aemtern vorzustellen. Er zeigt der
Seelen / daß in keinem anderen das Heil ;
Er seye der einige Grund unsers Heils ;
Er seye der Bürg der Sünden / der
Wunsch der Heyden / Trost Israels /
Heiland der Welt. Er seye uns von
GOTT gemacht zur Weißheit / Gerech-
tigkeit / Heiligung und Erlösung / 1. Cor.
1 / 30. zum Wäg / zur Wahrheit / zum
Leben ; Er seye das Brodt des Lebens /
das Wasser des Lebens / der Fürst und
Hertzog des Lebens ; Er seye der einige
Hohe

Hohe-Priester / durch welchen wir kön-
 nen versöhnet / der einige Prophet / durch
 welchen wir gelehret / und der einige Kö-
 nig / durch welchen wir beschützet / und
 von unseren Feinden erlöset werden; Kurz:
 niemand komme zum Vatter als durch
 ihn / und niemand könne Vergebung der
 Sünden erlangen als in seinem Blut/
 und aus diesem Heilbrunnen könne man
 Wasser zur Reinigung und zum Trost
 schöpfen / aus seiner Fülle nehmen Gnad
 um Gnad. Dieses ist der betrübten See-
 len ein angenehmes Evangelium: Dann
 biß dahin hat sie die Gerechtigkeit Got-
 tes gefühlet / den Fluch des Gesäzes emp-
 pfunden/die Last ihrer Sünden getragen;
 Nun höret sie von einem Erlöser / Erret-
 ter / einem Bürgen / einem Arket / den
 uns die ewige Liebe Gottes zugesandt.
 Allein weil sie im Unglauben stecket / so
 will sie sich dieses alles nicht zueignen;
 Sie achtet sich nicht werth solcher hoher
 Gnaden / und bildet sich ein/ es wäre ein
 Frechheit / wann sie solche grosse Ver-
 heissungen ergreifen würde; Der Teufel
 sucht auch die Seele in diesem Unglauben
 aufzuhalten / und sie von Christo abzu-
 treib

und
 be-
 an/
 U
 wir
 um
 au-
 ttli-
 Hei-
 het
 E-
 nd
 oen
 der
 eil;
 ls;
 der
 ls/
 von
 ech-
 or.
 um
 ns/
 und
 ige
 hez

treiben / damit der Mensch sich erfreche/
 Gott zum Lügner zu machen / 1. Joh. 5/10.
 und also des Teufels Raub werde. Allein
 der Heilige Geist treibet zu JESU / Er
 erwecket in der Seelen einen sehnlichen
 Durst und Hunger nach JESU / Er er-
 mahnet sie / sie sollen zu JESU eingehen /
 und Ihn annehmen / JESUS selbst locket
 die Seele zu sich mit seinen Herzlichen Ver-
 heissungen / wann Er spricht : Kommet
 her zu mir alle die ihr mühselig und belas-
 den seyt / ich will euch erquicken / Matth.
 11/28. Wen da dürstet / der komme zu
 mir und trincke / Joh. 7/37. Wer zu mir
 kommt / den werd ich nicht hinaus stossen /
 Joh. 6/37. Ey / dencket die Seele / Er ladet
 alle ein / die Mühseligen / die Hungeri-
 gen / die Durstigen / eine solche bin ich /
 waget es auf JESU Wort hin / und eylet
 unter seine Gnaden-Flügel / sie wirfft sich
 zu seinen Füßen und bittet um ihr Leben ;
 Sie ergreiffet ihn als ihren Hohen-Prie-
 ster / Propheten und König / als ihre Gere-
 rechtigkeit / und wünschet in Ihme allein
 erfunden zu werden ; je mehr sie JESUM
 betrachtet / je herrlicher / köstlicher und noth-
 wendiger Er ihro vorkommt / 1. Pet. 2/7.

Son

Sonderbar seine ewige Gerechtigkeit / die Er erworben ; mit ihrer eigenen Gerechtigkeit will sie sich nichts bey Gott zu gelten machen / sie weist wohl daß JESUS diese falsche Münz verrufft / Matth. 5 / 20. ja weggeschüttet hat / Joh. 12 / 5 Sie wirfft ihre eigene besleckte Lumpen hinweg / und nimmit die Gerechtigkeit JESU an. So bald sich die Seele also zu JESU wendet / so nimmit er sie auf und an / und spricht ihro trösilich zu / Er redet freundlich zu ihro / [eigentlich heists ans Herz /] ihre Missethat sey versöhnet / ihr Krieg mit Gott hab ein End / und sie solle zwenfältiges empfangen vom HERRN / nemlich JESU Gerechtigkeit und Herrlichkeit. Esa. 40 / 2. Ich bin dein Heil / dein Leben / dein Licht / dein Urket.

Der Vatter [weil die Seele an seinen Sohn glaubet / und das Zeugnuß annimmet und versiglet / daß Gott wie warhafftig / also auch gerecht sey] spricht die Seele frey von ihren Sünden / von dem Fluch des Gesäzes / und gibt ihro das Recht zum Leben / und die Kindschafft in JESU ; welches auch der heilige Geist bestättiget / und den Trost kräfttig und lebendig machet : welches die

die Rechtfertigung des Sünders ist. Dann in der Überzeugung wird er vor Gottes Richter-Stuhl geführet/ von der Gerechtigkeit des Gefäßes zum Tod verurtheilet / welchen Ausspruch des Todes die Seele fühlet / so lang zitteret und bebet/ biß sie um Jesu willen Gnad und Vergebung erlanget.

Diese Rechtfertigung geschieht in dem Herzen des armen Sünders / wann die Sünde im Menschen zum Tod verurtheilet / und der Sünder zum Leben frey gesprochen wird / durch den Ausspruch Gottes. Den Augenblick/ so solches geschicht/ fängt der Heilige Geist das neue Leben an/ und diese Geistes-Freyheit / daß wie zuvor die Sünde mit ihren Kräfften in der Seele gewütet / und dieselbe beherrschet / nun die Gnade herrliche in einem neuen Leben/ und die Sünde unterdrucke; sihe Röm. 5. Cap. Wer die Rechtfertigung anders lehrt oder verstehet/ der verwirret das Evangelium. Dann der Sünder empfängt in der Rechtfertigung den

den
Ga
Je
du
G
Kr
S
G
er
de
Je
de
gr
da
au
Ze
H
ge
E
de
de
bi
S
st
de
de

den Überfluß oder Völle der Gnade und Gabe der Gerechtigkeit/Röm. 5/17. nicht Jesum auf in sein Herz/Joh. 1/12. dar durch er die Macht bekommt / ein Kind Gottes zu werden: Soll dieses dann ohne Krafft seyn? Ach nein / sonder aus einem Sünden-Knecht wird er ein Knecht der Gerechtigkeit / Röm. 6. Dann wie der erste Mensch alles Verderben in alle Kräfte der Seelen und des Leibs gebracht/so bringt Jesus nun alles Heil/alle Völle der Gnaden in dieselben / um so vielmehr / als weit grösser und herrlicher Er ist als der erste Adam. So lernet die Seele unterscheiden aus Erfahrung Gesäß und Evangelium/ Zorn und Gnad/ Tod und Leben/Höll und Himmel/Mosen und Christum; nun fangen an zu verschwinden/Furcht/Angst und Traurigkeit/und entstehet eine stille Zufriedenheit / dann sie schmacket nun den Frieden mit Gott. Dann spricht sie: Ich bin worden vor seinen Augen / als die den Frieden findet/ Hohe Lied 8/10. Es entstehet eine hertzliche Freud in der Seele ob dem grossen Heil / das sie in Jesu gefunden/ 1. Petr. 1/8. Sie freuet sich als über
eine

eine Beute/ Esa. 9. Dann sie eignet sich
im Glauben alles zu / was Iesus erwor-
ben/seine Geburt/Leben/Leiden/Tod und
Auferstehung / u. s. w. welches alles
Quellen ihrer Erquickung und Freude sind/
ja sie meynet/alles solle mit ihro Freude ha-
ben/weil sie aus dem elenden Zustande des
Todes / Gerichts und der Höllen / nun
versehet ist in den allerglückseligsten / der
Gnaden und der Liebe. O Herrlichkeit!

Satanas aber bleibt nicht ruhig / son-
der will die Seele mit vielen Zweifel/Ver-
suchung und Aengsten plagen: Allein sie
braucht den Schild des Glaubens / da-
mit sie die feurigen Pfeil des Bösewichts
auslöschet; Sie halt sich an Iesum / und
spricht mit Glauben / mein Fels / meine
Burg/mein Erretter / Ps. 18/2. 3. Du
bist der Geringen Stärcke / der Armen
Stärcke in Trübsal / eine Zuflucht vor
dem Ungewitter / ein Schatten vor der
Hitz / Esa. 25/4. Sie steuret sich auf dies-
sen Felsen des Heils / und siehet / daß sie
nicht kan bewegt werden. Also ist der
Glauben eine himmlische Krafft in der
Seele / welche durch den Heiligen Geist
und

und Evangelium gewürcket wird. So glaubet und gelobet sie dem HErrn / sie gibt ihm den Handklapff / 2. Chron. 30/8. sie unterschreibet sich mit ihrer Hand dem HErrn / und bezeuget mit Hand und Herz / der HErr habe von ihro lauter Böses empfangen / sie aber aus der Güte des HErrn nehme IESum an zum Heil und Theil / dem wolle sie leben und sterben / Röm. 14/7. 8 9.

Dieser wahrhafftige Glaube ist unterschieden von allem Mund = Schein = und Heuchel = Glauben / darinn / daß sich die Seele ausläret von allem ihrem eigenen / mit einem empfindlichen Hunger und Durst sucht in und bey IESu das Leben / Gerechtigkeit und Versöhnung: ihme auch die Ehre und Krafft gibt / daß er sie allein könne versühnen / heiligen / erlösen und erretten vom Tod / Sünd / Teufel und Hölle: endlich sich in aller Freyheit zueignet alles / was IESus hat und besizet / sein Liecht / Leben und Gerechtigkeit / und sich erquicket mit seiner Geburt / Leyden / Auferstehung / u. s. w.

1. Lerne hierbey / daß IESus stäts nach dem

dem Glauben sehe und frage / sprechende :
 Glaubest du / daß ich dir aus allem helfen
 kan? Seelig ist die Seele die sprechen kan/
 Ja Herr. So wird es dann heißen : Dir
 geschehe nach deinem Glauben / dein Glaub
 hat dir geholffen. Dann hast du einen
 grossen Glauben / so hilfft dir Christus viel/
 hast du aber einen kleinen Glauben / so hilfft
 dir Christus wenig / hast du gar keinen / so
 kan Er keine Wunder an deiner Seelen
 thun / um deines Unglaubeus willen. Siehe
 Matth. 13 / 58. Marc. 6 / 5. 6.

2. Lerne ferner / daß Gott den Gott-
 losen rechtspreche / aber nur denjenigen / der
 seine Bosheit bekennet und wünschet dar-
 von loß zu seyn / dann wer Christi Gerech-
 tigkeit begehret / und verlanget ungerecht
 zu leben / oder in Sünden zu bleiben / der be-
 gehret zugleich weiß und schwarz / gesund
 und franck / gerecht und ungerecht zu seyn.
 NB. Gott spricht keinen loß von Sün-
 den / biß er sie hasset / und mit Behemuth
 um Vergebung derselben bittet.

3. Dich zu prüffen / ob du im Glauben
 sehest ; welches alsdann wahr ist / wo du
 dich ganz an Jesum ergeben / dich und als
 leg

les das deine verläugnet hast/ alles andere
 auffert ihm gering geschätzt/ und mit einer
 aufrichtigen Begierd des Herzens ihn
 verlanget und angenommen / sowol für
 deine Weißheit als für deine Gerechtig-
 keit/ sowol für deine Heiligung als für deine
 Erlösung.

4. Daß wo du keinen oder einen schwa-
 chen Glauben hast/ du dich müßest bearbei-
 ten um eine geheiligte Erkenntnuß und
 um den Geist des Glaubens/ hernach zu
 kämpfen über dem einmahlempfangenen
 Glauben / und aus Glauben zu Glaubens
 fortzugehen.

Seuffzer.

Du wahrhafter Bundes-Gott!
 der du in alle Ewigkeit Treu
 und Glauben haltest / komme zu
 Hülff uns deinen treulosen Bun-
 des-Kinderen / schencke uns den
 Glauben / wie du uns im Gnaden-
 Bund verheiffest / und im heiligen
 Tauff versiglet hast: O Gott him-
 lischer Vatter! schencke uns dise dei-
 ne

E

ne

re theure Gabe/damit wir mögen
 dankbarlich annehmen / was du
 uns in deinem Sohn anbietest.
 Ach HErr? Jesu! Gib uns diß dein
 Bundes = Gut daß du in deinem
 Gnaden = Testament uns verma-
 chet / damit dein theurer Verdienst
 nicht an uns verlohren sey/sondern
 wir dich halten und nicht lassen/biß
 du uns für Ewig segnest / und wir
 unter diesem Schirm wieder alle
 deine und unsere Feinde streiten.
 O Gott heiliger Geist? der du bist
 der Geist des Glaubens / würcke du
 in uns den Glauben / schliesse auf
 unsere Herzen so oft wir den Glau-
 bens = Saamen empfangen sollen/
 laß hierdurch den Glauben in uns
 gezeuget werden/der unsere Herzen
 reinige und zu deiner Wohnung
 mache/biß wir des Glaubens End/
 der Seelen Seeligkeit darvon brin-
 gen.